



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Der Ankunft Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Carl Ludwig Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militär. Marien-Theresien-Ordens, Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen, k. k. General-Feldmarschall [et]c. [et]c. auf Höchstseiner Cammeral-Herrschaft Schwarzwasser / in tiefster Ehrfurcht gewidmet von dem unterthänigst-gehorsamsten Caplan Johann Kallus.

Liczba stron oryginału

16

Liczba plików skanów

16

Liczba plików publikacji

17

Sygnatura/numer zespołu

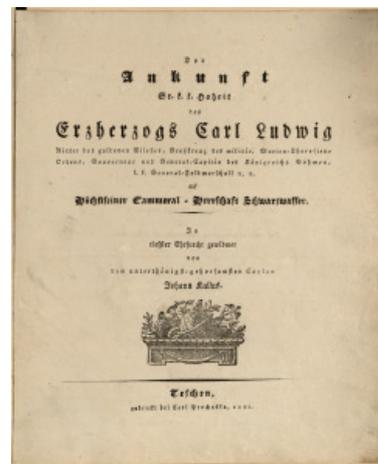
PM II 17407

Data wydania oryginału

1828

Zdigitalizowano w ramach projektu pt.

Udostępnienie cieszyńskiego dziedzictwa piśmienniczego on-line



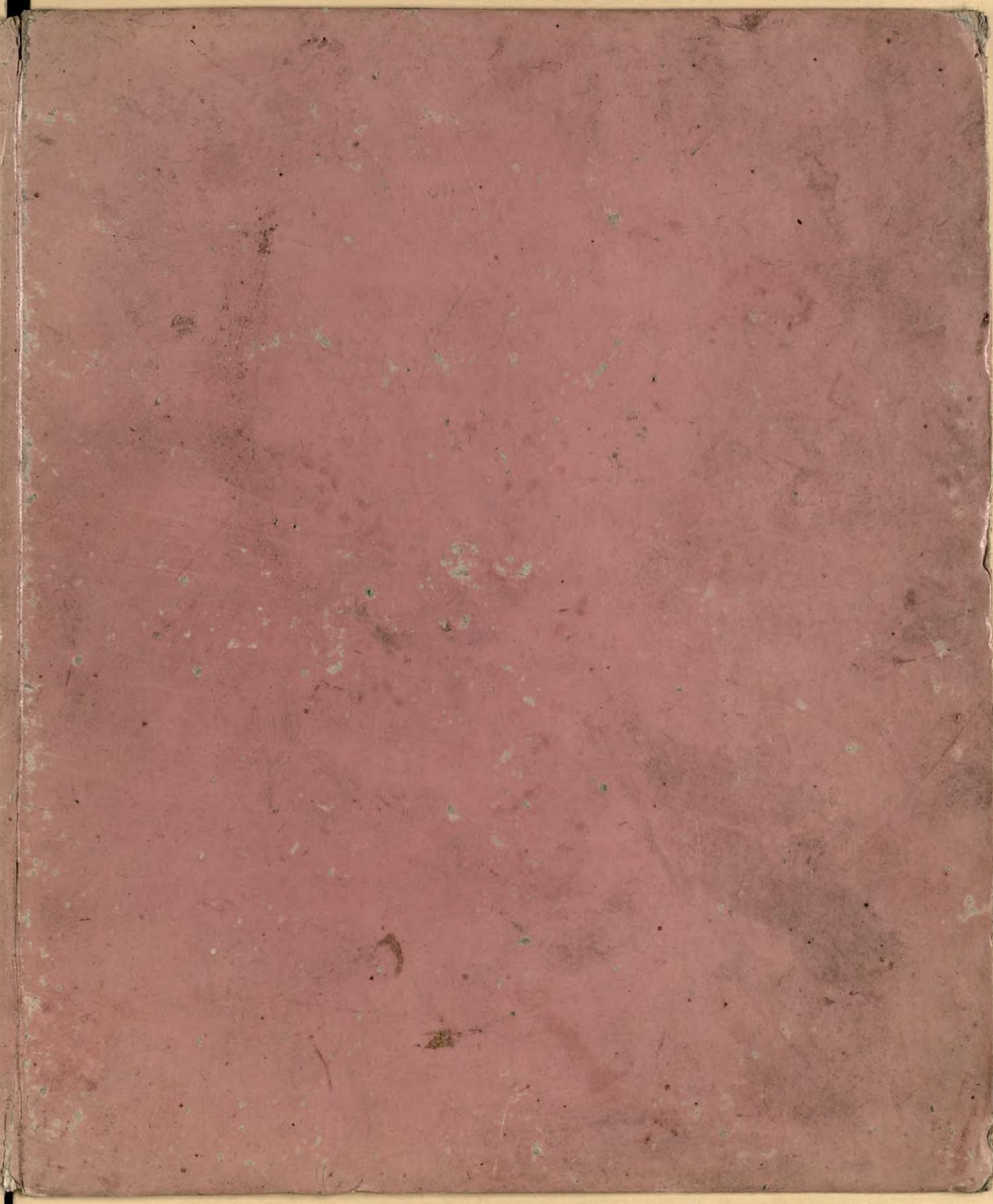
Fundusze Europejskie
Program Regionalny

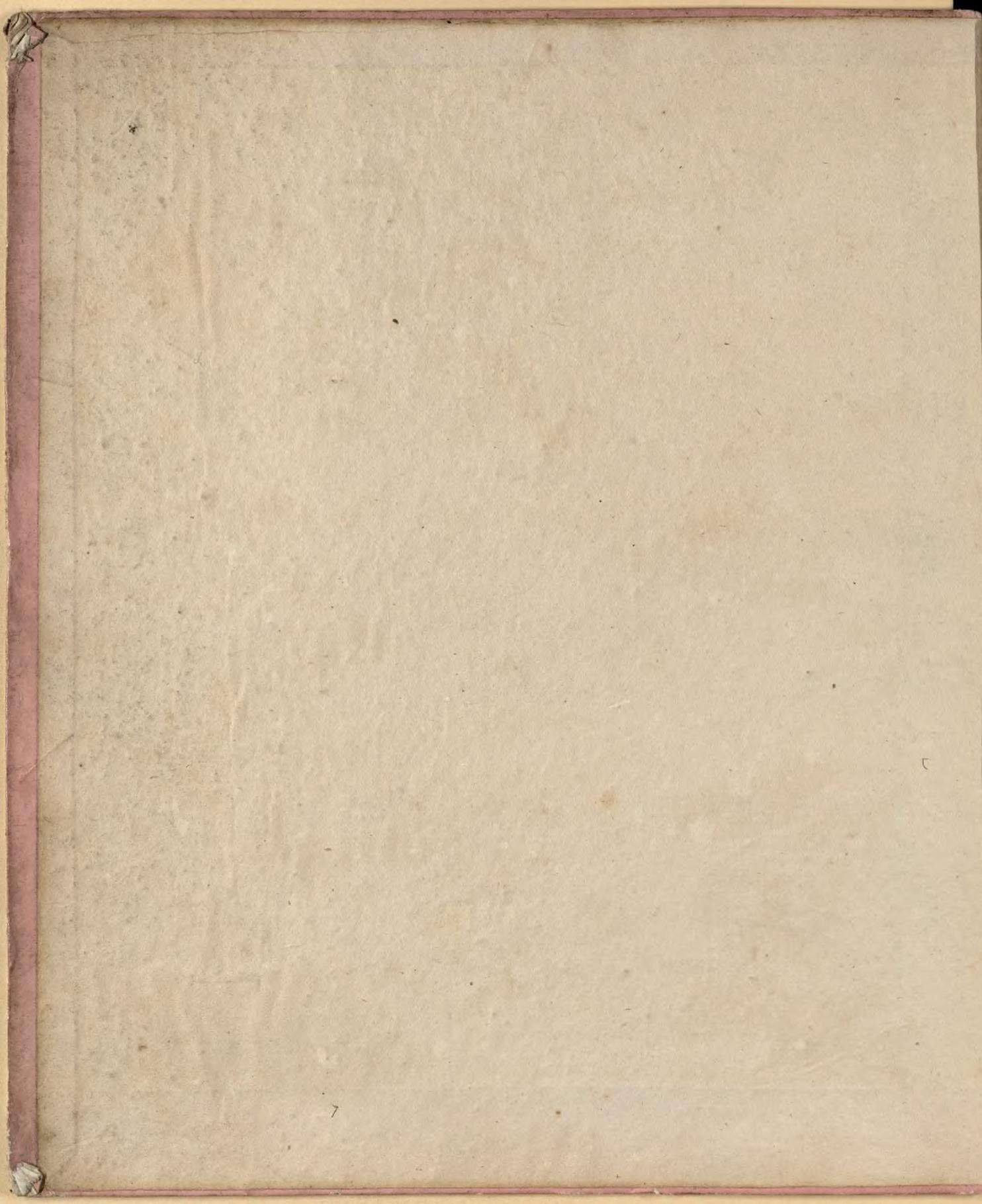


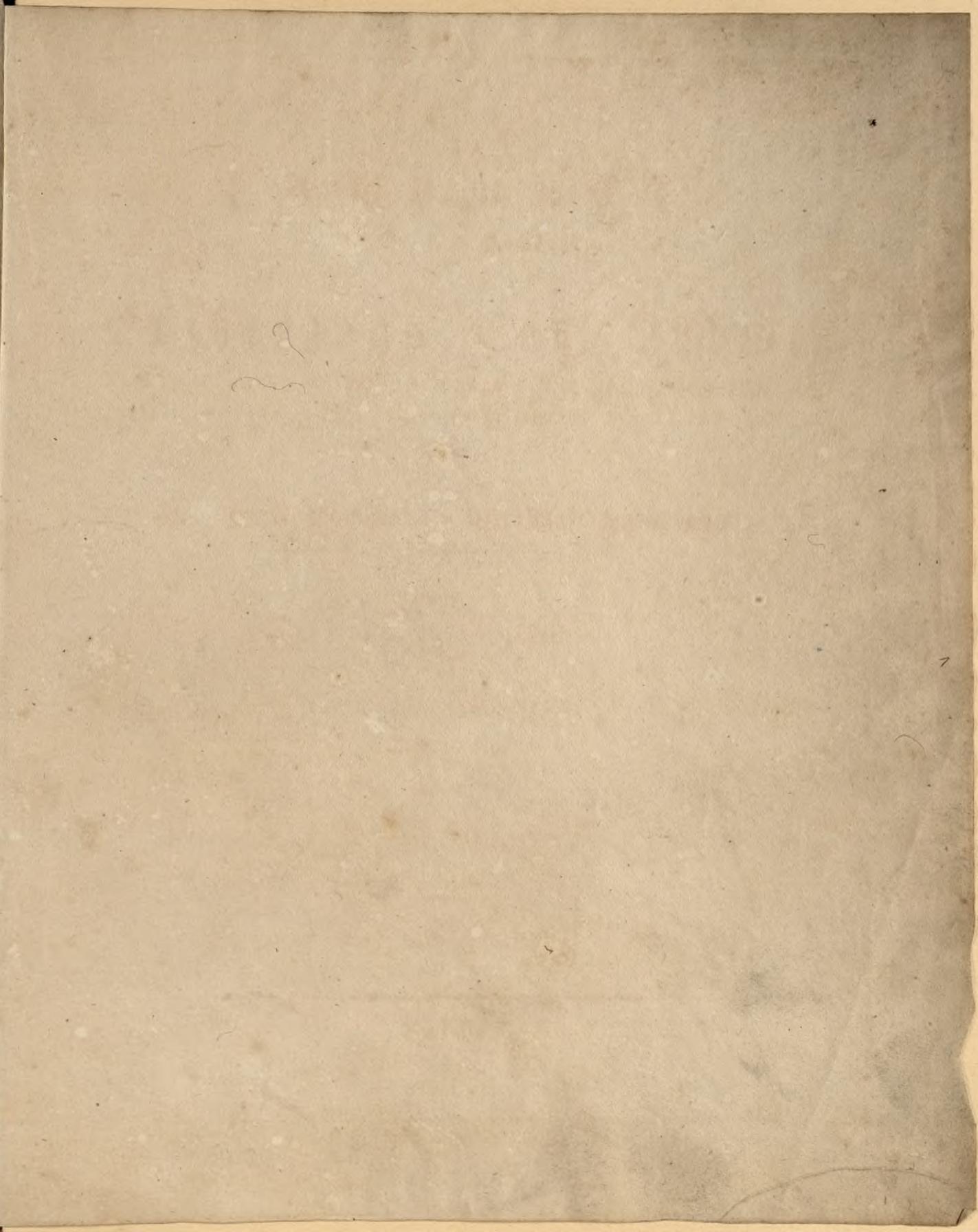
Śląskie.

Unia Europejska
Europejski Fundusz
Rozwoju Regionalnego









1871

Griffiths & Co. Ltd

Stationer & Printers



Printed

at the Press of Griffiths & Co. Ltd

Der
A n k u n f t

Er. K. K. Hoheit

des

Erzherzogs Carl Ludwig

Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des militär. Marien-Theresien-
Ordens, Gouverneur und General-Capitän des Königreichs Böhmen,
K. K. General-Feldmarschall etc. etc.

auf

Höchstseiner Cammeral - Herrschaft Schwarzwasser.

In

tieffter Ehrfurcht gewidmet

von

dem unterthänigst-gehorsamsten Caplan

Johann Kallus.



Teschén,

gedruckt bei Carl Prochaska, 1828.



PM 17407 II

Salve festa dies! meliorque revertere semper.

Tib.

Est nobis voluisse satis, neq̄ munera parva Respueris.

idem.

Wenn höchster Freude feierlich Erschallen
Im Leberuse wogend weit erklingt,
Und hehr, in der Entzückung Überwallen
Dann als Gebet sich in die Sphären schwingt;
Wenn mit der Wünsche Gluht, gebracht von Allen
Der Dankempfindung reine Perle ringt:
Dann beben auch für Dich die Tiefgefühle
Erhabenster! vom zarten Saitenspiele.

Triumph! endlich erglänzt die edle Blüthe,
Die zart entwunden kaum der Heldenbrust
So Segen spendend uns entgegen glühte;
Und tief ergreift uns nie gefühlte Lust,

Da wir sie schau'n, die Goldfrucht sel't'ner Güte,
 Erbt'ne solcher Huld dir stolz bewußt,
 Im Wonnejubel o Schwarzwasser! Heute:
 Er ist da! auf Den sich lang' Alles freute.

Du glücklich Städtchen! einen Tag wie heute,
 Hast in der That du niemals noch geschaut,
 Noch niemals hat dein festliches Geläute
 Solch ein Ereigniß jubelnd dir vertraut!
 Jünglinge, Greise, Väter, Mütter, Bräute
 Nur Eines ström' von jeder Lippe laut:
 Daß stets — „So lang' des Ruhm's Gestirne schweben,
 „Uns Carl und die Erlauchten Sein'gen leben!“

Er ist es ja, der aufsteh'n darf und fragen
 Ein jedes Volk und jedes Herrscherhaus:
 Wer hatte wohl so viel, wie ich, getragen,
 Ein Opfer in den blut'gen Kampf hinaus? —

Wer focht in jenen schreckensvollen Tagen
 Die All' erfüllt mit Jammer Tod und Graus? —
 Er ist's, Dem bei des Unglücks Geißelhieben
 Das Herz für uns doch mild und sanft geblieben!

Erlauchter! viel hast Du der Sturm' ertragen
 Doch keiner beugte Deinen Heldenmuth,
 Ein Sinn, wie Deiner, durft' auch nicht verzagen.
 Wenn um Dich rauschte wild die blut'ge Flut,
 Und eine Welt schwankt' in des Sturmes Tagen,
 Du glaubtest stets: Es werde immer gut,
 Was Gott der Herr den Menschen möge senden,
 Zu seinem Wohl, zu seinem Frieden enden.

Du hast der Welt ein Beispiel hingegeben,
 Was Kraft und Muth, und frommer Sinn vermag,
 Zu welcher Höh' der Geist sich kann erheben,
 Sucht er des Guten ew'gen Sonnentag;

Daß wir, wenn wir der Wahrheit stets treu leben
 Getrost seyn können bei dem herb'sten Schlag,
 Und daß, wenn wir im Kampfe nicht ermüden,
 Uns segnend lohnt des Himmels reinster Frieden.

Empfangt denn Sassen, Ihn, treu Östreichs Thron,
 Empfanget Ihn im festlichsten Verein;
 Dem Würdigen reicht hin die Ehrenkrone,
 Gezieret mit der Herzen Edelstein!
 Dem Herrn und Herrscher Heil! dem Kaisersohne:
 Heil Ihm! stimm Hirt und Heerde ein!
 In Eines ström't Empfindungen zusammen,
 Entlodernd in der Liebe reinsten Flammen!

O Gott! laß glücklich Ihn Sein Werk vollenden,
 Gib deinem Engelheere den Befehl:
 Daß jeden Unfall sie von Ihm abwenden,
 Und machen Ihm das dunkle Leben hell;

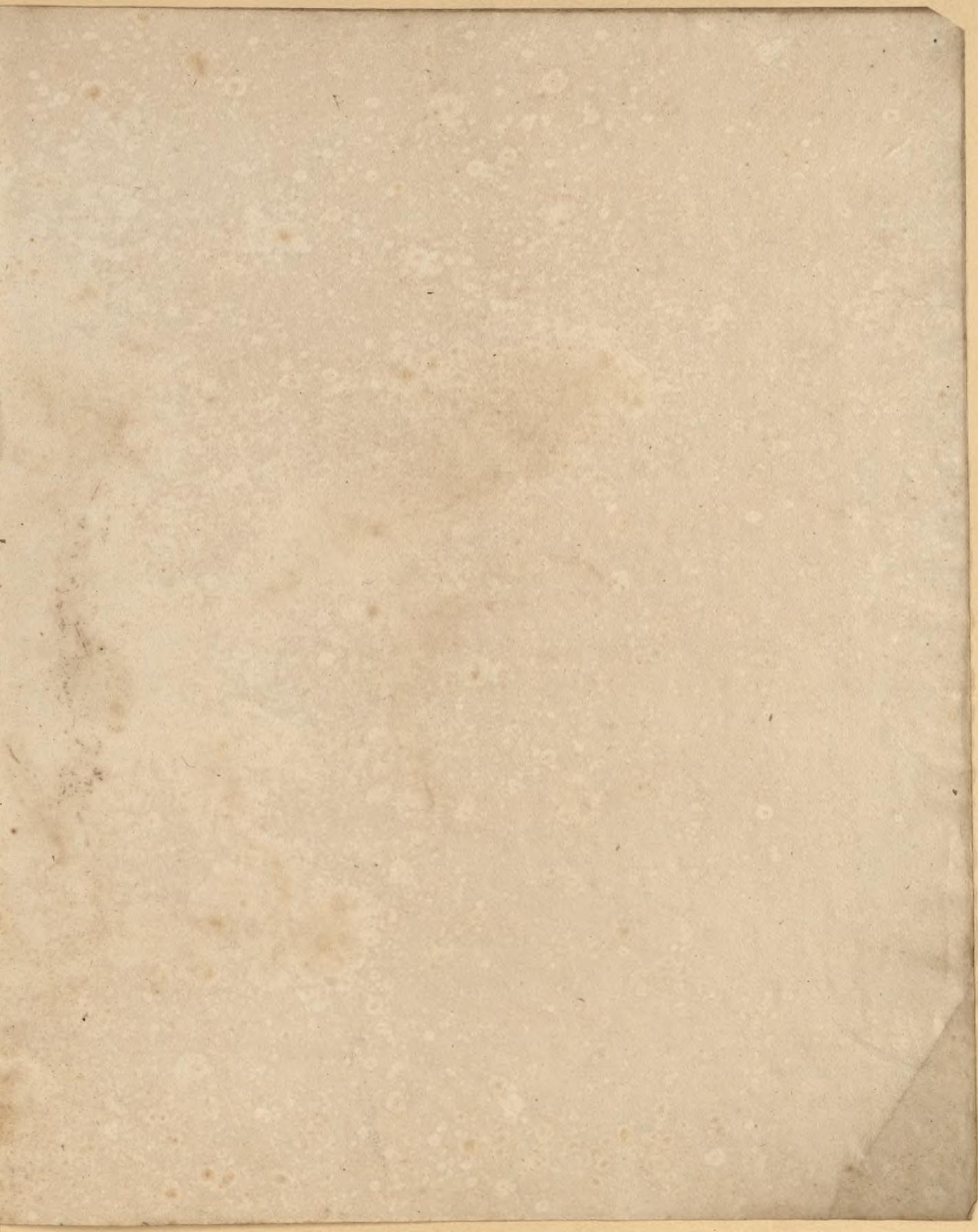
Sie sollen tragen Ihn auf ihren Händen

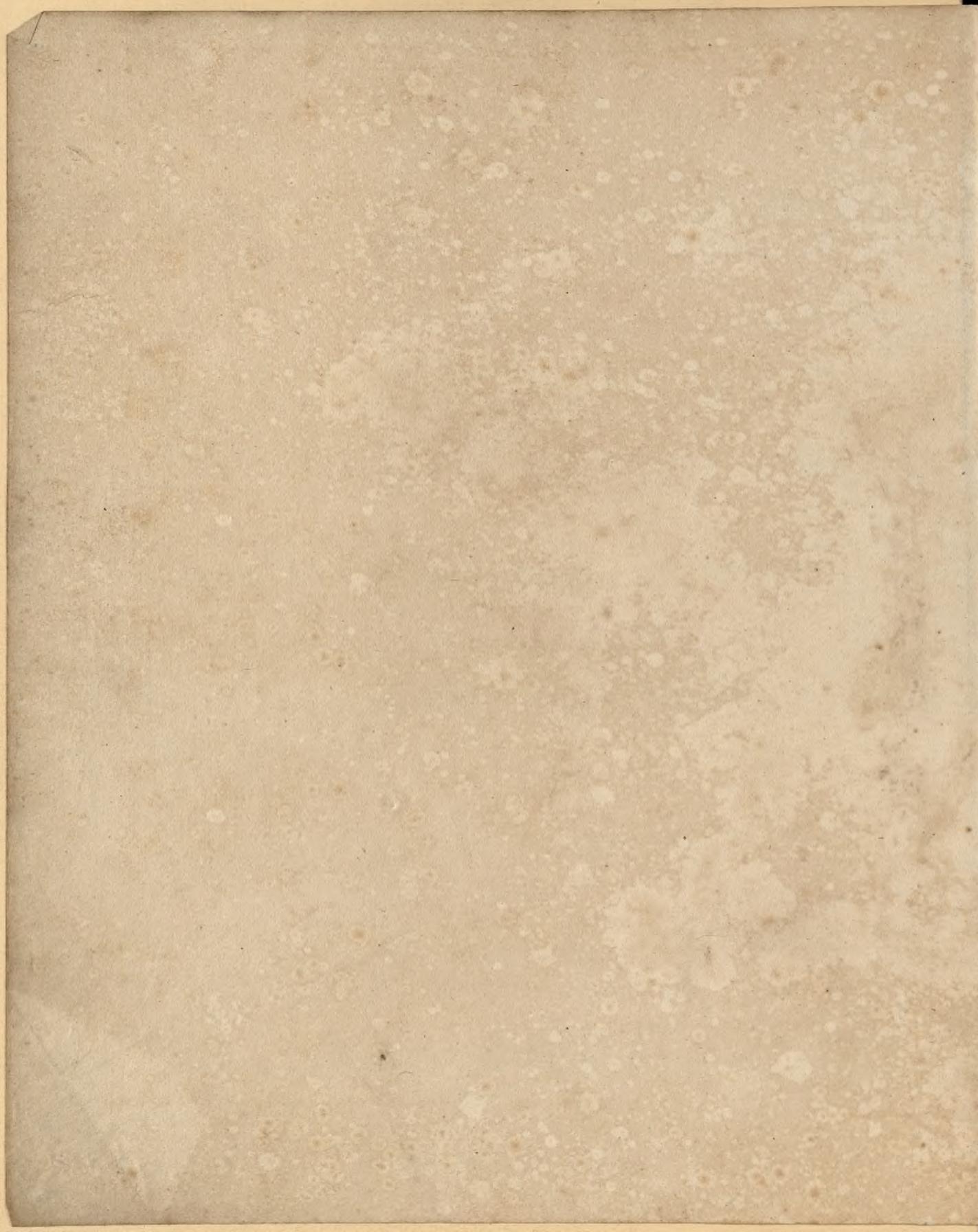
Daß auf der Bahn Er sich're Pfad' erwähl':

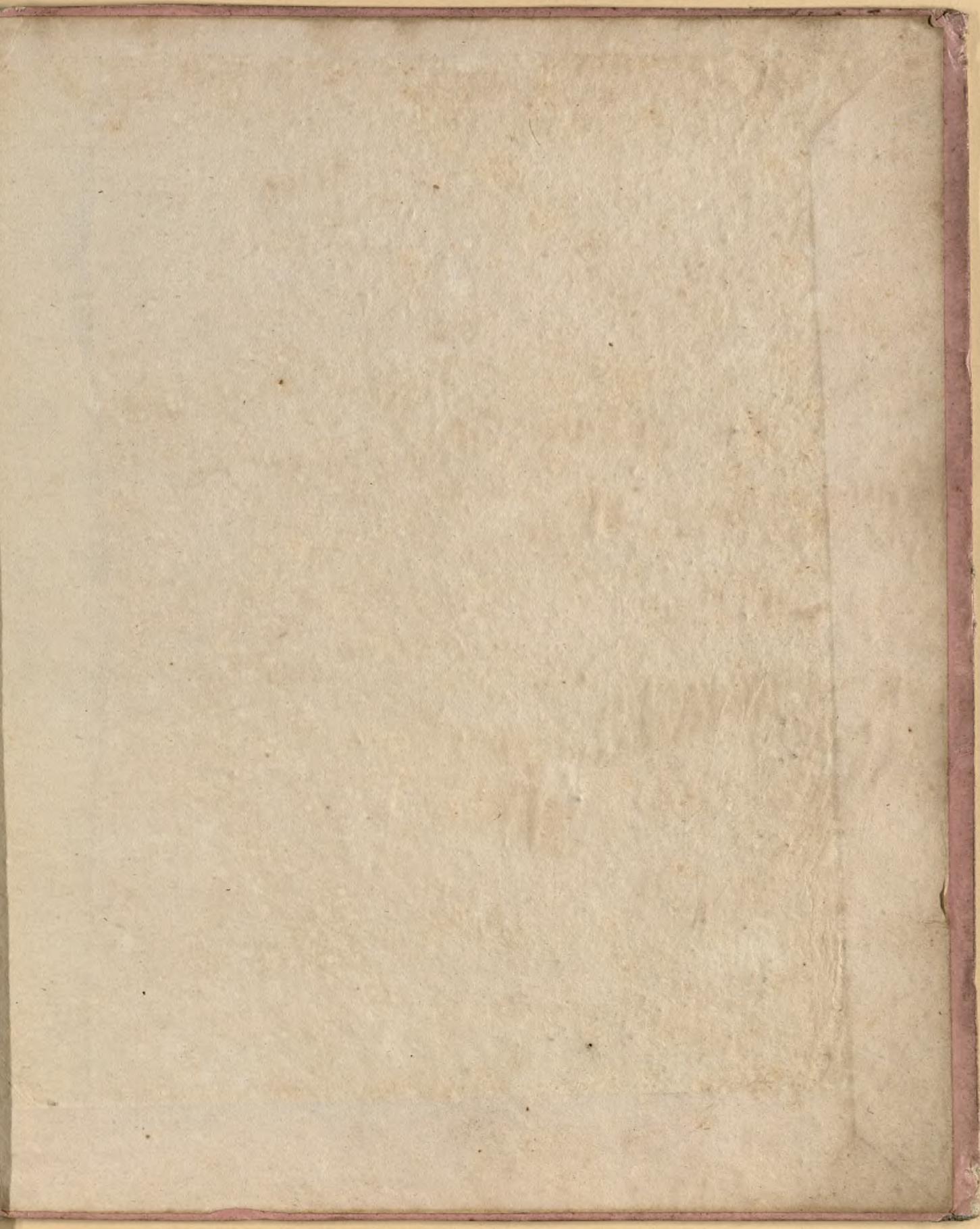
Du mächt'ger Herr! der Niedern und der Hohen

Nimm Ihn in Schutz, wenn Ihm Gefahren drohen!









PM 17407 II